



Sonntagsbrief

26.02.2023 / 1. Fastensonntag, Lesejahr A
1. Lesung: Gen 2,7-9;3,1-7
2. Lesung: Röm 5,12-19
Evangelium: Mt 4,1-11

Gott an die erste Stelle setzen

Es ist kein Zufall, dass die Kirche uns heute, am ersten Sonntag der Fastenzeit, das Thema der Versuchung vorlegt, um uns auf die bevorstehenden Herausforderungen vorzubereiten. Wir müssen lernen, Gott an die erste Stelle zu setzen. Adam und Eva setzten ihren Ehrgeiz an die erste Stelle - "Ihr werdet wie Gott sein". Dies ist der grausamste menschliche Ehrgeiz, Gott in seiner Majestät und Macht gleich zu sein. Der Teufel zeigte ihnen einfach den Weg zu ihrem eigenen Untergang. Aber Jesus stellte Gott an die erste Stelle.

Worin auch immer wir heute versucht werden, ist nichts im Vergleich zu dem, was Gott morgen für uns auf Lager hat. Wenn wir durchhalten, wird die Belohnung groß sein. Christus, der die Versuchung des Brotes besiegte, vermehrte später zur festgesetzten Zeit Brot für Tausende. Er hat die Verlockung der irdischen Macht besiegt, aber jetzt herrscht er über Himmel und Erde. Er besiegte die Versuchung der billigen Popularität, indem er sich weigerte, von der Spitze des Tempels hinab zu stürzen, und jetzt ist er überall der Berühmteste. Denken Sie an Menschen, die Sie kennen, die der Versuchung nachgegeben haben, und wie sehr sie ihre Zukunft aufs Spiel gesetzt haben.

Die Versuchung kann jederzeit kommen. Obwohl er mit dem Heiligen Geist erfüllt war, wurde Jesus in Versuchung geführt (Lukas 4,1). Ganz gleich, wie stark Sie geistlich sind und wie heilig Sie sind, die Versuchung wird trotzdem kommen. Die schwierigsten Versuchungen im Leben kommen auf dem Höhepunkt des Erfolgs. Christus wurde auf dem Höhepunkt seiner geistlichen Vorbereitung auf sein öffentliches Wirken in Versuchung geführt.

Auch wir können unsere verschiedenen Versuchungen im Leben überwinden. Jesus ist mit uns in unseren Schwächen. "Denn wir haben nicht einen Hohepriester, der sich nicht in unsere Schwachheit hineinversetzen könnte, sondern einen, der in jeder Hinsicht versucht worden ist wie wir, und doch nicht gesündigt hat" (Hebr 4,15).

Stärken Sie sich mit dem Wort Gottes, gürten Sie sich mit Gebet und Enthaltbarkeit.

Der Sieg ist unser durch Christus, unseren Herrn. AMEN

Kaplan Richard Jelas Kimbwi

Eine Anregung:

Fasten mit allen Sinnen



Ich faste mit den **Augen**, indem ich weniger aus dem Fernseher, dem Computer, den Zeitungen ... konsumiere, dafür mehr auf mich schaue und in mich hineinsehe.

Ich faste mit den **Ohren**, indem ich weniger Begleitlärm, Dauerberieselung, Tratsch und Klatsch ... höre, dafür mit mehr Ruhe in mich hineinhöre, höre, was Gott mir sagt.



Ich faste mit dem **Mund**, indem ich weniger Schleckereien, weniger ungesundes Essen konsumiere, ungesund für mich und meine Umwelt. Dafür will ich mit mehr Gespür einfache Speisen genießen und mitbekommen, was Hunger ist und wonach ich Hunger habe. Ich faste mit meinem Mund, indem ich zuerst nachdenke, abwäge und spüre, ob meine Worte richtig und passend sind.

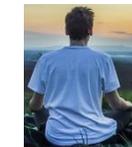


Ich faste mit meiner **Nase**, indem ich sie nicht in Dinge stecke, die mich nichts angehen und indem ich nicht sofort „verschnupft“ bin, wenn jemand Kritik äußert, sondern diese auch annehmen kann.



Ich faste mit den **Händen**, indem ich weniger rastlos bin, dafür meine Hände mehr in deine, guter Gott lege und sie streichle, und sie vielleicht auch wieder mehr zum Gebet falte.

Ich faste mit den **Füßen**, indem ich weniger hin und her renne und ständig unterwegs bin, dafür mehr Pausen einlege, um über mich, die Welt und Gott nachzudenken.



Ich faste mit meinem **Körper**, indem ich auf äußere Dinge weniger Wert lege, dafür meine Natürlichkeit, meine Lebendigkeit entdecke und offen und spontan meinen Mitmenschen begegne.

FASTENZEIT MAL ANDERS: MACHST DU MIT?
VERBOTEN: jammern, kritisieren, meckern, schimpfen
ERLAUBT: Lachen, Freundlichkeit, Umarmungen, Dankbarkeit